

Flüeli-Ranft

Der stille Zeuge kam zurück

Der Volksaufstand in Ungarn löste 1956 in der Schweiz eine Welle der Sympathie aus. Davon zeugt noch heute ein Kreuz am Ranftweg, um das 1971 ein Streit entstand.

VON MARTIN MERKI

Die Ereignisse von 1956 um den Volksaufstand der Ungarn gegen das kommunistische Regime jähren sich heuer zum 50. Mal. Ein Gedenkkreuz am Weg in den Ranft erinnert noch heute an eine Episode, die sich im November 1956 in Obwalden abspielte. Sie ist ein Beispiel dafür, wie die Schweizer Bevölkerung solidarisch auf die bedrohlichen Ereignisse reagierte.

Jungwacht setzte ein Zeichen

Das Kreuz wurde damals auf Initiative der Jungwacht errichtet. Die Tafel am Kreuz enthält die Widmung: «Den Helden Ungarns – Die Jungwacht der Schweiz – November 1956». Neben solchen moralischen und religiösen Sympathiebekundungen wurden auf die Hilfsappelle aus Ungarn von Bund, Kantonen, Gemeinden, Firmen und Vereinen Geld- und Materialsammlungen organisiert. Die Tragödie und das Gefühl der Ohnmacht fanden Ausdruck in der Welle der Hilfsbereitschaft zu Gunsten der Flüchtlinge. In den Kirchen aller Konfessionen gab es Gedenkgottesdienste und Wallfahrten.

«Bittaktion für Weltfrieden»

Die Jungwacht, damals geleitet vom charismatischen Bundesführer Meinrad Hengartner, dem späteren Gründer des Fastenopfers, war in glänzender Verfassung. Sie zählte an die 250 Pfarreischaren mit gegen 13 000 Mitgliedern. Die Idee, für den bedrohten Weltfrieden bei Bruder Klaus Hilfe zu holen, kam aus der Basler Jungwacht. Rund 70 Gruppen- und Scharleiter pilgerten am 10. November in Fussmärschen von Basel in den Ranft zum

Das Kreuz zum Gedenken an den Ungarn-Aufstand: Maria Studer geniesst das schöne Herbstwetter auf dem Ranftweg.

BILD
CORINNE GLANZMANN



Friedensheiligen Bruder Klaus als «Bittaktion für den gefährdeten Weltfrieden». Die über 100 Kilometer lange Wegstrecke war in drei Etappen unterteilt, jede wurde von einem Drittel der Teilnehmer zu Fuss zurückgelegt.

Garstig kalte Novemberrnacht

Eine Woche später lancierte Hengartner eine Wallfahrt von Luzern nach Sachseln. 400 Jungwachtführer meldeten sich spontan an. Eine Wagnerei fertigte das schlichte, rohe Holzkreuz gratis an, das an der Wallfahrt mitgetragen wurde. Die Wallfahrt begann in Luzern um 22.30 Uhr mit einem Mitternachtsgottesdienst in der Jesuitenkirche, gestaltet und zelebriert von Jugendseelsorger Paolo Brenni.

Sie bereitete den Teilnehmern einige Mühe. Das damals noch gültige Nüchternheitsgebot vor der Messfeier erlaub-

te keine Nahrungsaufnahme ab 22 Uhr. An diesem Wochenende vom 17. und 18. November galt wegen der Suezkrise striktes Autofahrverbot. Das Gesuch, ein Begleitfahrzeug für eventuelle Nottransporte einsetzen zu können, lehnte die Polizei ab. In Gruppen setzte sich der Zug auf der Route Luzern, Horw, Hergiswil, Lopper, Kerns, Sachseln in Bewegung. Den Abschluss der Wallfahrt in der garstig kalten Novemberrnacht bildete ein Pilgertagesdienst vor Morgenrauen mit Weihe des Kreuzes vor bereits gelichteten Reinen.

Komitee montierte Kreuz ab

Trotz der Strapazen war der Nachtmarsch für die jungen Teilnehmer ein eindrückliches Erlebnis. Das Gedenkkreuz im Ranft hatte bald unter den Ungarn-Flüchtlingen von 1956 einen grossen Stellenwert. Es sei ein Begriff

bei Ungarn in aller Welt und Besucher aus Ungarn seien stolz über die Ehrung der Freiheitskämpfer und erachteten das Kreuz als Geschenk der Schweizer Jugend. Das schrieb 1971 ein «Patronatskomitee Luzern: Ungarn-Helden-Denkmal 1956 in Flüeli-Ranft». Dieses Komitee versuchte, sich das Mahnmal anzueignen, montierte es ab und wollte es in Luzern aufstellen. Doch mehrere Organisationen von Ungarn-Flüchtlingen wehrten sich vehement. Rechtliche Abklärungen ergaben, dass die Jungwacht als Spenderin das Mahnmal 1956 in Besitz und Obhut der Pfarrei Sachseln gegeben hatte. So kehrte das Kreuz 1972 an seinen ersten Platz zurück.

HINWEIS

► Morgen Samstag findet beim Gedenkkreuz auf dem Weg in den Ranft um 11 Uhr eine Kranzniederlegung statt. ◀

AGENDA

Nidwalden, 3. November

BECKENRIED

● **Filmabend – Il Postino:** Ermitage, 20.00 Uhr.

● **Schul- und Gemeindebibliothek:** Schulweg 11, 15.00 bis 16.30 Uhr.

BÜREN

● **Gospel Singers Stans:** mit dem Konzertprogramm «Deep in my Heart». Eintritt frei, Türkollekte, Bruderklausenkirche, 20.00 Uhr.

BUOCHS

● **7. Buga:** Gewerbeausstellung mit 40 Ständen, gemütliches Beizli und Attraktionen, Breithalle, 19.30 bis 22.00 Uhr.

● **Doris Ackermann Trio:** Reservation: Tel. 041 620 54 54, Hotel Postillon, 20.00 Uhr.

DALLENWIL

● **Wenn dä Tod zweimal chund:** nach Konsalik, Theater Dallenwil, VV: Tel. 041 628 16 07, www.theaterdallenwil.ch, MZA Steini, 20.15 Uhr.

ENNETBÜRGEN

● **Leben im All:** Dr. Bruno L. Stanek, Raumfahrtexperte; Anmeldung: Tel. 041 624 90 00, Wemer Scheuber AG, 20.00 Uhr.

HERGISWIL

● **Ferruccio Caneiro – Windmühlen:** Tragisch-Komisches Erzählkabarett; Eintritt frei, Türöffnung 19.00 Uhr, Glasi 20.15 Uhr.

● **All Inclusive Party:** Eintritt und Getränke à discrétion, Seehotel Pilatus, Dancing Space, 20.30 bis 2.30 Uhr.

OBERDORF

● **Charlys Tante:** Schwank in zwei Akten, Jubiläumsabend, VV: Mo-Fr, 17 bis 19 Uhr, Tel. 041 620 74 47, Schulhaus-Aula, 20.00 Uhr.

STANS

● **BIZ Berufsinformationszentrum:** Robert-Durrer-Strasse 4, 13.30 bis 17.30 Uhr.

● **Begegnungszentrum Paletti:** Pfüdtreff von 15 bis 17 Uhr, Schmiedgasse 23.

● **Informationsveranstaltung:** Unverbindlich, Arco Geburtshaus, 18.00 bis 19.30 Uhr.

● **Kantonsbibliothek:** Engelbergstrasse 34, 14.00 bis 18.00 Uhr.

● **Let's Get Together!** Englisch sprechen in Stans; weitere Infos: Tel. 041 611 19 35, Hotel Engel, 20.00 Uhr.

● **Ludothek:** Tellenmatt, 16.00 bis 18.00 Uhr.

● **Schul- und Gemeindebibliothek:** Tellenmatt, 16.00 bis 19.00 Uhr.